

DIE KoStF NIMMT FAHRT AUF

Seit der Gründung der Koordinierungsstelle fachärztliche Weiterbildung (KoStF) im Januar 2020 wurden bereits Anfragen aus mehreren Facharztgruppen bearbeitet. Der Weg zur Vision der KoStF, im fachärztlichen Bereich Weiterbildungsverbände als fester Bestandteil der Weiterbildung zu etablieren, soll auch über Gespräche mit den Berufsverbänden führen.

In der allgemeinmedizinischen Weiterbildung wurden in Bayern – unterstützt durch das große Engagement der Mitarbeiter der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) – bis auf wenige Ausnahmen flächendeckend Weiterbildungsverbände aufgebaut.

Die Unterstützung bei der Gründung von Weiterbildungsverbänden im fachärztlichen Bereich ist auch dezidiertes Ziel der KoStF, die zum 1. Januar 2020 durch die KVB und die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) gegründet wurde (siehe KVB FORUM 4/2020). Seitdem wurde der Aufbau der KoStF weiter vorangetrieben. Über die E-Mail-Adresse info@kostf-bayern.de

gingen bereits Anfragen aus verschiedenen Facharztgruppen bei der neuen Koordinierungsstelle ein. Es erfolgten Beratungen und bei Interesse für die Gründung eines Verbunds Informationen über die wesentlichen Voraussetzungen und Bedingungen dafür. Derzeit befindet sich zudem ein Internetauftritt der KoStF in Vorbereitung, der ein Überblickswissen sowie Kontaktmöglichkeiten für Weiterbilder und Ärzte in Weiterbildung bereitstellen soll.

Neben dem Angebot dieser Kontaktmöglichkeiten geht die KoStF auch proaktiv auf die Berufsverbände der einzelnen Facharztgruppen zu. In diesen Gesprächen

sollen die spezifischen Bedürfnisse der Fachgruppen besprochen und ausgelotet werden, welche Unterstützung die KoStF, aber auch die KVB und die BLÄK leisten können.

Zunächst wurden Gespräche mit Vertretern der Arztgruppen begonnen, bei denen die Nachwuchsförderung angesichts der bestehenden oder absehbaren Versorgungs- und Weiterbildungssituation am Dringlichsten erscheint, wie beispielsweise bei Augenärzten, HNO-Ärzten, Dermatologen und Kinder- und Jugendärzten.

Dr. rer. pol. Matthias Fischer (KVB)

Realitätsnahe Vermittlung

„Als Berufsverband halten wir es für unbedingt notwendig und sind dankbar, dass wir unsere Expertise in die Planungen einer Koordinierungsstelle für die fachärztliche Weiterbildung einbringen können.“

Die Möglichkeit einer koordinierten Weiterbildung mit einem Tag an einer großen Klinik (in München, Würzburg, Erlangen und Augsburg) und drei halben Tagen beispielsweise in Dingolfing, Tirschenreuth, Lixenried oder Haßberge kann für angehende HNO-Ärzte, die einen Teil der klinischen Weiterbildung schon absolviert haben und sich jetzt mit ihrem Partner die Familienarbeit aufteilen, zu einer hohen Berufszufriedenheit führen, die Weiterbildungszeiten verkürzen und die fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum sichern.

Durch die Vermittlung und Koordinierung von Weiterbildungsinhalten in Klinik und Praxis kann man die gesamte Breite der Fächer besser abbilden und die fachärztliche Versorgung im ländlichen ambulanten Bereich realitätsnah darstellen.“



Dr. med. Bernhard Junge-Hülsing ist bayerischer Landesvorsitzender des Deutschen Berufsverbands der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V. und niedergelassener HNO-Arzt in Starnberg.